

# CURAVIVA

Ausgabe 1 / 2021



## MOTIVIEREN SIE MIT UNS DIPLOMIERTE PFLIEGEFACH- PERSONEN ZUM WIEDER- EINSTIEG

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Uns allen ist klar, dass wir neben angehenden Lernenden weitere Quellen eröffnen müssen, um sicherzustellen, dass unsere Betriebe in der Zentralschweiz auch zukünftig über genügend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen. Dies betrifft alle Berufsbilder, insbesondere jedoch den Bereich der diplomierten Pflegefachpersonen. Hier besteht in den meisten Betrieben ein Fachkräftemangel.

Seit einigen Monaten läuft die Kampagne «wiedereinsteigen.ch». Sie wird getragen durch CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung, Spitex, CURAVIVA Schweiz, SBK und XUND. Ziel des Projektes ist es, ausgetretene diplomierte Pflegefachpersonen zum Wiedereinstieg zu bewegen. Im Rahmen von Webinaren wurden die Heimleitungen bereits über Ziele und Vorgehen der Kampagne informiert.

Nun geht die Kampagne in die nächste Runde. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betriebe werden gebeten, bei der Ansprache von potenziellen Wiedereinsteiger\*innen zu unterstützen und inaktive diplomierte Pflegefachpersonen in ihrem privaten Umfeld anzusprechen und für einen Wiedereinstieg zu begeistern. Um dieses Anliegen zu thematisieren, haben die Betriebe eine Überraschungsbox mit Nussmischungen und Informationsflyer erhalten.

Die Trägerschaft unterstützt beim Wiedereinstieg individuell und auf die Bedürfnisse abgestimmt. Unter [www.wiedereinsteigen.ch](http://www.wiedereinsteigen.ch) können Beratungs- und Kursangebote, eine Standortbestimmung, eine Checkliste sowie die Kontaktdaten der regionalen Gesundheitsbetriebe heruntergeladen werden. Führt die Rückkehr in den Beruf über einen Weiterbildungskurs, unterstützen Bund und die Zentralschweizer Kantone Wiedereinsteiger\*innen in die Diplompflege finanziell einmalig mit bis zu CHF 5'000.

Das Potenzial an inaktiven diplomierten Pflegefachpersonen ist beträchtlich. Packen wir das Thema Wiedereinstieg in die Pflege gemeinsam an und setzen wir unser privates Umfeld hierfür aktiv ein. Ich bin überzeugt, dass sich dies lohnt und bedanke mich herzlich für Ihr persönliches Engagement.

Die Gesundheitsbetriebe brauchen die Wiedereinsteiger\*innen!

Herzlich  
Roman Wüst  
Präsident

### ZEBI 2021

Neues Jahr, neues Glück. Auch wenn wir bereits im März an der Zebi digital teilnehmen konnten, so ist die reguläre Zebi in den Hallen der Messe Luzern für uns eines der wichtigsten Events im Kalender. Hier können wir im direkten, persönlichen Austausch mit Schülern und Schülerinnen und deren Begleitung die Berufe der Hauswirtschaft in unserer Branche vorstellen.

Die Planung sieht vor, dass wir am gewohnten Standort mit unserem bewährten Standkonzept auftreten. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und tolle Begegnungen.

### Zebi 2021

11. bis 14. November

Messe Luzern, Halle 2 Stand A 2012

## NACHHOLBILDUNG ODER MODULARE AUSBILDUNG FÜR ERWACHSENE



Fachunterricht zu Handlungskompetenzen in der Küche

Eine berufsbegleitende Ausbildung richtet sich an erwachsene Personen, die sich im hauswirtschaftlichen oder pflegerischen Bereich qualifizieren möchten und dadurch ihre Sozial-, Selbst-, Methoden- und Fachkompetenzen im jeweiligen Bereich vertiefen möchten.

Sie haben in Ihrem Betrieb Mitarbeitende ab 22 Jahren, welche keinen Abschluss im jeweiligen Beruf haben? Sie sehen Potenzial in diesen Personen und möchten ihnen eine Perspektive im Betrieb aufzeigen?

Die Nachholbildung ist eine Chance, die interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzubilden und somit nachhaltig Fachpersonal für Ihren Betrieb zu sichern.

Die Ausbildung gliedert sich in den schulischen Teil und die praktische Arbeit in Ihrem Betrieb. Die berufsbegleitende Ausbildung kann in zwei Jahren mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis abgeschlossen werden.

### VORAUSSETZUNGEN:

- Das vollendete 22. Altersjahr
- Vor Beginn insgesamt drei Jahre Berufserfahrung bei 100 % (oder sechs Jahre bei 50 %-Pensum)
- Während der Ausbildung mindestens 40 %-Anstellung in der Pflege oder in der Hauswirtschaft.
- Vor dem beruflichen Abschluss sollten fünf Jahre Vollzeit Berufserfahrung erfüllt sein.
- Gute Deutschkenntnisse B2
- Gute Grundkompetenzen
- Motivation und Durchhaltewillen

### FAGE À LA CARTE

Am GIBZ Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug gibt es neu einen Pilotlehrgang für die Nachholbildung als «FaGe à la carte». Dies ist ein individualisiertes Bildungsformat für Erwachsene. Mit Hilfe einer multimedialen Lernplattform können die Lernenden weitgehend örtlich und zeitlich flexibel lernen.

Die theoretischen Grundlagen werden von zu Hause online im Selbststudium erarbeitet. Die Lehrperson unterstützt die Lernenden nach Bedarf als Coach in ihrem Lernprozess oder als Fachperson bei inhaltlichen Fragen.

Aussagen von ehemaligen Teilnehmenden, welche die Nachholbildung als Fachfrau Hauswirtschaft absolviert haben:

«Meine Lehre als Fachfrau Hauswirtschaft nach Artikel 32 Nachholbildung war eine sehr aufschlussreiche Ausbildung und ich konnte viel Neues dazu lernen. In Zukunft kann ich mit Freude mein gelerntes Fachwissen auf vielen Gebieten der Hauswirtschaft einsetzen. Ich kann es nur weiterempfehlen.»

Melanie Thoma

«Am Anfang dachte ich, dass ich das nicht kann. Ich war schliesslich über 40, habe 2 Kinder und einen Job. Schnell stellte ich jedoch fest, dass ich in der Schule in Sursee sehr gut aufgehoben bin. Die Schulzeit hatte ich sehr genossen, es war sehr aufschlussreich und für mich sehr bereichernd. Ich bin überzeugt, es kann jeder schaffen mit ein wenig Willen und Ehrgeiz. Mein Beispiel zeigt, es kann jeder schaffen!»

Damia Lussi

«Ich denke, es zählt «Learning by Doing». Die letzten 2 Jahre waren interessant, spannend, streng, lustig und schön. Manchmal war es schwer sich zu motivieren. Jeder muss seinen Weg finden, sich in schwierigen Momenten selbst zu motivieren. Angst vor Prüfungen hatte ich oft. Aber ich habe weitergelernt. Das Gefühl, eine Prüfung bestanden zu haben, ist immer wieder schön. Es motiviert weiter zu lernen. Es ergeben sich neue Möglichkeiten für mein Leben. Das ist ein schönes Gefühl. Auch wenn es manchmal hart war, es hat sich gelohnt. Ich wünsche allen, die diesen Weg gehen, grossen Erfolg und viel Motivation.»

Aline Munawek

Lisbeth Durrer-Britschgi

Ressortleiterin Hotellerie und Hauswirtschaft



FaGe (Luzern)



FaGe (Zug)



Nachholbildung  
(Luzern)



FaGe à la carte



## DIGITALE TRANSFORMATION IN DER BILDUNG

Die Coronakrise hat gezeigt, wie schnell sich Dinge ändern lassen, wenn es denn sein muss. Was für viele Vorgesetzte bis März 2020 undenkbar war, wurde innert kürzester Zeit Realität: Home-Office und Arbeiten auf Distanz. Über Jahrzehnte eingeschliffene Erwartungen an den Arbeitsalltag wurden revidiert: Studien belegen die Qualität und Produktivität im Büro zu Hause, und die Mitarbeitenden schätzen die neue Flexibilität und Autonomie. Mittlerweile kennen wir auch die Herausforderungen dieser Arbeitsform, wie fehlende physische Nähe oder die Schwierigkeit der Trennung von Arbeitsplatz und privatem Umfeld ziemlich genau. Nach der Krise wird es nun darum gehen, diese Erfahrungen in nachhaltige und zukunftsfähige neue Arbeitsmodelle zu wandeln.

Dabei ist es wichtig, das Thema New Work in einem grösseren Kontext zu verorten und den Blick auf das grosse Ganze nicht aus den Augen zu verlieren; denn die digitale Transformation verändert unsere Gesellschaft tiefgreifender als andere Veränderungsprozesse zuvor. Weniger als die Hälfte der Schulkinder heute wird in einem Beruf arbeiten, den es bereits gibt. Wir sind mit einer Reihe neuer Trends und Technologien konfrontiert, von denen wir noch nicht abschätzen können, wohin sie uns führen. Diese tangieren auch das Bildungswesen.

Dabei muss man gut unterscheiden zwischen Digitalisierung und digitaler Transformation. Während Digitalisierung die Übersetzung analoger Werte in Bits und Bytes bezeichnet, zielt der Begriff «digitale Transformation» auf die zugrundeliegenden gesellschaftlichen Veränderungen. Kernstück digi-



Andrea Belliger

taler Transformation ist die «Konnektivität», was so viel meint, wie die zunehmende Organisation all unserer Lebensbereiche in Netzwerken.

Digitale Transformation ist also im Kern kein technologischer, sondern vielmehr ein kultureller Transformationsprozess. Die Implementierung von IT ohne gleichzeitige kulturelle Veränderung der Organisationskultur kann ziemlich ins Geld gehen. Digitale Transformation in Bildungsinstitutionen ist deshalb nicht in erster Linie Aufgabe der IT, sondern eine Führungsaufgabe, da es im Kern nicht um die Implementierung neuer Hard- und Software, sondern um das Überdenken von Rollen und Kompetenzen, das Öffnen von Organisations- und Fachgrenzen, die intra- und interorganisationale Vernetzung, die Ermöglichung eines neuen «Mindset» in Bildungsinstitutionen und das Initiieren von Leidenschaft für Veränderung geht.

*Andrea Belliger ist Professorin, Autorin und Verwaltungsrätin in verschiedenen Schweizer und internationalen Unternehmen. Sie beschäftigt sich mit dem Thema der Digitalen Transformation in unterschiedlichen Branchen von Gesundheit bis Finanzen, von Bau bis Bildung. 2018/19 wurde sie unter die Top 100 Women in Business gewählt und für den Female Digital Leader Award nominiert sowie 2019 unter die 25 einflussreichsten Persönlichkeiten der Schweiz im Gesundheitswesen gewählt.*



Hier geht's zur Vortragspräsentation:

## VEREINSVERSAMMLUNG 2021

**Man merkt es sehr genau – Veranstalter und Teilnehmende sind es bereits gewöhnt, verschiedene Meetings und Veranstaltungen via Computer oder Handy durchzuführen. Bei aller Gewohnheit hatten sich jedoch alle Betroffenen für dieses Jahr auf eine Vereinsversammlung mit persönlichen Begegnungen und intensivem Gedankenaustausch im Alters- und Pflegeheim Rosenberg in Altdorf gefreut.**

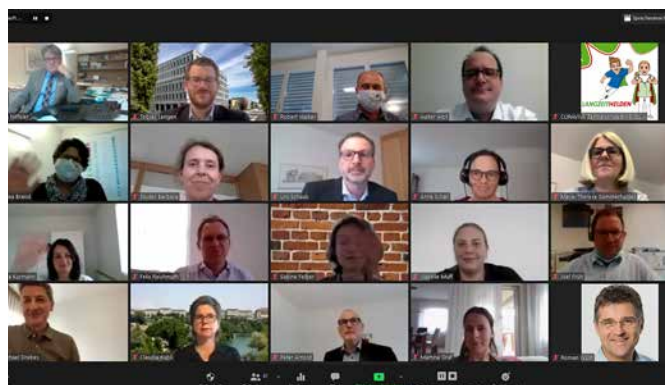
Die Corona Situation erlaubte jedoch auch dieses Jahr keine Versammlung vor Ort, womit wir auf das bewährte Alternativ-Konzept der Online-Durchführung zurückgegriffen haben. Rein technisch gesehen konnten alle

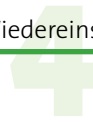
Themen der Traktandenliste inklusive der verschiedenen Abstimmungen statutenkonform umgesetzt werden. Alle Wahlen und Abstimmungen waren einstimmig: Roman Wüst wurde als Präsident und Lisbeth Durrer-Britschgi als Vize-Präsidentin wiedergewählt. Ruth Frank hat Sarah Frey als Vertretung des Kantons Nidwalden im Vorstand abgelöst.

Menschlich betrachtet fehlten uns allen die kleinen Gespräche, die sonst am Rande jeder Veranstaltung dafür sorgen, dass Bindungen aufgebaut, gepflegt und vertieft werden.

Wir bleiben motiviert und schauen voller Zuversicht auf alle zukünftigen Events, die uns hoffentlich auch bald wieder persönliche Kontakte erlauben.

*Michael Drebes, Geschäftsstelle*





## WIEDEREINSTIEG – WISSEN AUFFRISCHEN, SICHERHEIT GEWINNEN, CHANCEN ANPACKEN

**Jede Wiedereinsteigerin und jeder Wiedereinsteiger bringt andere Voraussetzungen mit. Die 52-jährige Heidi Mahler hat nach einer längeren Arbeitspause die Tätigkeit als Pflegefachperson im Viva Luzern Staffelhof wieder aufgenommen.**



Heidi Mahler, Wiedereinsteigerin  
Pflege im VIVA Luzern Staffelhof

**Du hast nach einem Unterbruch im August 2018 wieder mit der Arbeit in der Pflege begonnen. Wie ist es dazu gekommen?**

Ich habe diesen Beruf einst mit viel Freude gelernt und viele Jahre ausgeübt. Als ich mich familienbedingt ins Privatleben zurückzog, war für mich klar, irgendwann die Arbeit in der Pflege wieder aufzunehmen. Nach 15 Jahren war es soweit. Das ist eine lange Zeit und ich war etwas verunsichert, ob ich mich als Krankenpflegerin FA SRK (Schweizerischer Fähigkeitsausweis in praktischer Krankenpflege) nach so langer Zeit wieder eingliedern kann. Familie und Freunde haben mir Mut gemacht, diesen Schritt auf jeden Fall zu wagen.

**Wie geht es dir heute?**

Gut – immer besser. Bis Oktober 2020 habe ich in der Funktion als Pflegemitarbeiterin gearbeitet. Nach und nach habe ich die Sicherheit in der Pflege und im Arbeitsalltag wiedergewonnen. Seit November 2020 arbeite ich nun wieder als Pflegefachperson. Viel Neues kam und kommt nach wie vor dazu. Ich habe in meiner neuen Funktion schon viel aufgearbeitet. Ich lerne jeden Tag dazu und spüre dadurch auch immer mehr Sicherheit. Das ist ein gutes Gefühl.

Ab März 2021 werde ich den Behandlungspflegkurs für Wiedereinsteiger/-innen besuchen.

Ich freue mich auf diese Herausforderung. Es wird mir sicher helfen, mein Wissen noch mehr aufzuarbeiten und Neues zu lernen, um als Fachperson vollumfänglich funktionieren zu können.

**Was empfehlst du Kollegen und Kolleginnen, die sich für den Wiedereinstieg interessieren?**

Nach einem Arbeitsunterbruch empfiehlt es sich langsam einzusteigen. Vor dem Einstieg habe ich Informationen beim Berufsverband eingeholt und mich erkundigt, wie so ein Wiedereinstieg gemacht werden kann. Mein Wissen und Können habe ich Schritt um Schritt aufgearbeitet, um mich so im Arbeitsalltag wieder zurecht zu finden. In einer so langen Arbeitspause verändert sich sehr viel. Ich habe Weiterbildungen besucht und den Fachpersonen bei verschiedenen Verrichtungen (Wundversorgung, Spritzen, administrative Verrichtungen usw.) zugeschaut und Fragen gestellt, bevor ich die Funktion als Fachperson wieder aufgenommen habe.

*«Der Wiedereinstieg in den Berufsalltag hat mich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich gestärkt. Gemeinsam mit dem Team setzte ich neue Ziele, um mein Können und Wissen weiterzuentwickeln. Allen Kolleginnen und Kollegen möchte ich Mut machen, diesen Schritt zu wagen!»*

Heidi Mahler

Heidi, ich danke dir für dieses Gespräch und wünsche dir alles Gute.

*Irène Erni-Fellmann,*

*Leiterin Personalentwicklung VIVA Luzern AG*

### WIEDEREINSTIEG

Beruflicher Wiedereinstieg bedeutet: Die Chance zum Neuanfang mit der Summe aller Erfahrungen. Die Rückkehr in den Pflegeberuf erfordert ein fachliches Update und je nach Lebenssituation auch eine Neuorganisation des Familienlebens und eine Portion Mut, um den Einstieg zu wagen. Es lohnt sich, den Wiedereinstieg individuell zu planen.  
[www.wiedereinsteigen.ch](http://www.wiedereinsteigen.ch)

### NEUE WEBINAR-DATEN

- 07.07.2021, 16.00 Uhr

- 21.09.2021, 16.00 Uhr

Infos und Anmeldung auf  
[www.curaviva-zsb.ch](http://www.curaviva-zsb.ch)

## PROJEKT NEUES BERUFSBILD IN DER HOTELLERIE-HAUSWIRTSCHAFT

**Nach der Mitgliederversammlung der OdA Hauswirtschaft Schweiz am 13. Januar 2021 stand fest, dass die Entwicklung der neuen Berufe in der Hotellerie-Hauswirtschaft nun definitiv angegangen werden kann.**

Die Arbeitsgruppe hat sich bis jetzt ein paar Mal online getroffen und an dem Q-Profil gearbeitet. Die Rückmeldungen der Regionalverbände vom letzten Jahr sind dabei eingeflossen. Zentralschweizer Vertreterinnen in der Arbeitsgruppe sind Rahel Häsler und Anna Schäli. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitgliedern der Bereiche Hauswirtschaft und Hotellerie aus den verschiedenen Sprachregionen. Somit kann ein neues, zeitgemässes Berufsbild entwickelt werden.

Die Hauptarbeit liegt nun in der Erstellung des Bildungsplanes. Das Qualifikationsprofil hat sich gegenüber demjenigen aus der Vernehmlassung leicht verändert. Nach einer Sitzung mit dem SBFI und der SBBK haben sich sprachliche Anpassungen ergeben. Die optionalen Handlungskompetenzen werden nicht mehr als eigenständige Bereiche geführt, sondern werden in die bestehenden HKB integriert. Aufgrund der Rückmeldungen aus der Vernehmlassung sind diese ausgeweitet worden. Im **EFZ-Profil** ist ein Schwerpunkt «Beraten in einer

zweiten Sprache», der andere «Zubereitung einfacher Zwischenverpflegungen». Eine dieser beiden Optionen wird durch den Betrieb gewählt. Im **EBA-Profil** gibt es keine zusätzlichen Schwerpunkte.

Im vorliegenden Q-Profil sind die Taxonomie-Stufen EFZ und EBA noch sehr nahe beieinander. Die Unterschiede der beiden Berufe werden in den Leistungszielen festgelegt. Es ist jetzt Aufgabe der Arbeitsgruppe, eine klarere Abgrenzung der beiden Profile auszuarbeiten.

### WEITERES VORGEHEN

- Erarbeitung des Bildungsplanes bis Sommer 2021
- Erarbeitung aller Umsetzungsdokumente
- Bildungsverordnung und Bildungsplan sollten Ende Dezember 2022 aufgeschaltet sein
- Einführung im Januar 2023 – heisst Ausbildungsstart im Sommer 2023

*Martina Blättler*

*Leitung Bildungskommission Hotellerie + Hauswirtschaft*

## ZEBI DIGITAL

**«Nach der Zebi ist vor der Zebi» heisst es normalerweise. Da jedoch die Zebi 2020 aus bekannten Gründen kurzfristig ersatzlos abgesagt wurde, hat sich die Messe Luzern etwas Besonderes einfallen lassen.**

Die Zebi digital fand im März zum ersten Mal statt und bot mit einem abgerundeten Konzept eine Vielzahl an Möglichkeiten, um sich über Ausbildungsangebote zu informieren. Während drei Tagen haben über 20'000 Nutzer das Angebot der 90 Aussteller angesehen.

Selbstredend waren auch wir als Verband vertreten und haben die Berufe der Hauswirtschaft via Online-Präsenz mit umfangreichen Informationsmaterialien vorgestellt. Zentrales Element war dabei unser tägliches Live-Webinar, mit dem wir uns in positiver Art von den vielen Angeboten abheben konnten. Das Konzept dafür wurde in der «Bildungskommission Hotellerie + Haus-



wirtschaft» erstellt und in kurzweiliger, sympathischer Form von Alexandra Iten und ihren Mitarbeiterinnen aus dem Seniorenzentrum Brunnenhof in Wangen / SZ umgesetzt. Die Webinar-Teilnehmenden wurden dabei live durch den Betrieb geführt, und an einzelnen Stationen wurden Hintergrundinformationen zum Berufsbild gegeben. Im An-

schluss konnte auf einzelne Fragen der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden.

**Wir danken allen Beteiligten für ihr engagiertes Mitwirken.**

*Michael Drebes  
Geschäftsstelle, Marketing*

## KURSPROGRAMM 2021 / 2022

Nr.	Datum	Zeit	Referent- / in	Dauer	Preis (in CHF)	Ort
<b>Kommunikation im Arbeitsalltag</b>						
2109-1	14.09.2021	–	–	1 Tag	690.-	Geschäftsstelle CV-ZSB, Stans
2110-1	07.10.2021					
2110-2	12.10.2021					
2112	06.12.2021					
<b>Didaktik-Kurs</b>						
2109	27.09.2021	08.30 - 16.30	Michael Drebes	1 Tag	690.-	im Raum Luzern
<b>Lerndokumentation HW, EBA/EFZ</b>						
2110	01.10.2021	08.30 - 17.00	Martina Blättler	1 Tag	Mitglied: 300.- Nicht-Mitglied: 400.-	Betagtenzentrum Emmen AG (Emmenfeld), Emmen
<b>QV-Vorbereitung für Berufsbildner/-in</b>						
2111	09.11.2021	08.30 - 16.30	Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV)	1 Tag	Mitglied: 210.- Nicht-Mitglied: 240.-	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2203-6	24.03.2022					
<b>QV-Vorbereitung EFZ</b>						
2203	08.03.2022	08.30 - 16.30	Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV)	1 Tag	Mitglied: 210.- Nicht-Mitglied: 240.-	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2203-1	09.03.2022					
2203-2	10.03.2022					
2203-3	11.03.2022					
<b>QV-Vorbereitung EBA</b>						
2203-4	17.03.2022	08.30 - 16.30	Daniela Hegglin, Anna Schäli (Expertinnen QV)	1 Tag	Mitglied: 210.- Nicht-Mitglied: 240.-	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
2203-5	18.03.2022					
<b>Vertiefungskurs für Nachholbildung «Reinigung»</b>						
2203-7	14./15.03.2022	08.00 - 17.00	Anna Schäli (Expertin QV)	2 Tage	Mitglied 500.- Nicht-Mitglied: 600.-	Zentrum Sonnhalde, Menzingen
<b>Vertiefungskurs für Nachholbildung «Wäschekreislauf»</b>						
2203-8	21./22.03.2022	08.00 - 17.00	Anna Schäli (Expertin QV)	2 Tage	Mitglied: 500.- Nicht-Mitglied: 600.-	Zentrum Sonnhalde, Menzingen

Alle Angaben zu Kursen sind ohne Gewähr.

**Aktuelle Informationen** und die Möglichkeit zur **Anmeldung** finden Sie auf unsere Webseite: [www.curaviva-zsb.ch/Kurse/](http://www.curaviva-zsb.ch/Kurse/)  
**Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zum Kursangebot?**

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung: Tel. 041 417 10 14

### IHRE MEINUNG BITTE

Wir als Verband möchten uns stets weiterentwickeln und suchen den Austausch mit allen Mitgliedern. Dies gelingt uns bei Netzwerkanlässen, Tagungen und Konferenzen. Nutzen Sie diese Angebote, um uns über Ihre Anliegen zu informieren. Oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an [info@curaviva-zsb.ch](mailto:info@curaviva-zsb.ch) und teilen Sie uns Ihr Anliegen mit.

Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten und Inputs!

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung  
**Redaktion:** Michael Drebes, Marketing  
(CURAVIVA Zentralschweiz – Bildung)  
**Layout:** Die Waldstätter AG  
**Druck:** Engelberger Druck AG  
**Auflage:** 600 Ex.  
**Erscheinung:** halbjährlich